

Walter von Schoen: Die Hölle von Gallipoli

Der Verfasser, der schon eine Reihe erfolgreicher Bücher herausgegeben hat, entwirft hier ein packendes Bild von der Offensive der englisch-französischen Flotte, die 1914 den Durchbruch ins Schwarze Meer und die Verbindung mit dem russischen Bundesgenossen erzwingen sollte. Acht Monate lang trug sie Angriff auf Angriff vor, acht Monate lang bekämpfte sie mit allen modernen Kriegsmitteln die ungenügend ausgerüstete türkische Armee, die, unter Führung des deutschen Generals Liman von Sanders und unterstützt von etwa 500 deutschen Soldaten, die veralteten Festungswerke der Halbinsel Gallipoli verteidigte. Auf wenigen Quadratkilometern Land tobten blutige Kämpfe, aber die Tapferkeit der Verteidiger war unüberwindlich; sie triumphierte in den gefährlichsten und verzweifeltsten Situationen. Vergeblich waren die Landungsversuche englischer, australischer, indischer, französischer Truppen, zum Scheitern verurteilt die Vorstöße der starken Flotte. Unter schweren Verlusten räumten die Alliierten das Feld.

Das neue Buch, das am 9. September in der Reihe unserer 2 M 85-Ganzleinenbände erscheint, wird mit starker Anteilnahme aufgenommen werden, nicht nur deshalb, weil es eines der ruhmreichsten und verwegenen Kapitel des großen Krieges schildert, vor allem, weil sein Verfasser Walter von Schoen heißt, ein Name, der in der vaterländischen Literatur zu einem Begriff geworden ist. Bestellen Sie deshalb reichlich und ergänzen Sie gleichzeitig Ihren Vorrat an den früher erschienenen drei Büchern des Verfassers. Verlag Ullstein  

